

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 20: **Bauen morgen**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tabellenwerk von grossem Nutzen sein. Es ist auch anzuerkennen, dass das Buch wertvolle Teile der nicht mehr erhältlichen SIA-Norm Nr. 166 (1956), Richtlinien über Betonzusammensetzungen, übernimmt und den Interessenten weiterhin zur Verfügung hält. Dr. U. Trüb, TFB Wildegg

Kunstmappe von Hans Erni. Sechs mehrfarbige Offset-Reproduktionen 54 × 74 cm mit einem Geleitwort von *Manuel Gasser*. Verlag: «Editions le Moulin S.A.», Belpstrasse 3a, 3074 Muri. Preis 250 Fr.¹⁾

In seinem grossen Wandgemälde «Die Schweiz, das Ferienland der Völker» an der Landesausstellung 1939 in Zürich hat sich Hans Erni seinen Ruhm als virtuoser Künstler und phantastischer bildnerischer Erzähler geschaffen, der mit Leichtigkeit verschiedene Bildbereiche und Massstäbe miteinander zu einer surrealen Bildwirklichkeit verbindet. Das «Landi»-Kolossalwerk und seine Plakate trugen bei, dass Erni als wohl einziger von allen Künstlern des Surrealismus in der Schweiz eine gewisse Volkstümlichkeit zu erringen und zu wahren vermochte.

Doch war der Maler Hans Erni schon zu Beginn der dreissiger Jahre hervorgetreten. Er gehörte auch der «Allianz» an, die nach der bedeutungsvollen Zürcher Kunsthausausstellung «Zeitprobleme in der Schweizer Malerei und Plastik» im Jahre 1936 gegründet worden war. Diese Künstlervereinigung hat zur gesamteuropäischen Bewegung der konkreten und surrealistischen Kunst in jenem Jahrzehnt wesentlich beigetragen. Einigen ihrer schweizerischen Repräsentanten widmete die Edition «Abstraction – Création» (Paris 1934) einen Bildband, in dem auch Erni vertreten war.

Die sechs Blätter aus der Dokumentation Hans Erni sind in engster Zusammenarbeit zwischen Künstler und Verlag ausgewählt und in ihrer hervorragenden Druckqualität betreut worden. Sie reichen vom Kreatürlichen in Erniss Schaffen bis zum Bild «Kybernetes», in welchem Erni die Vorstellung des «homo faber» mit jener des «homo ludens» in der gleichen Gestalt vereinigt. Wir könnten uns vorstellen, dass auch derjenige Kunstliebhaber, der es sonst vorzieht, Flaschenweine zu trinken und Originale aufzuhängen, diese Temperareproduktionen als Wandschmuck um sich haben möchte. G. R.

¹⁾ Dank einer besonderen Vereinbarung mit der «Editions le Moulin S.A.» können Leser der Bauzeitung die Kunstmappe bis Ende Mai noch zum Subskriptionspreis von 190 Fr. beziehen.

Jahrbuch 1972: Kälte, Wärme, Klima. Herausgeber: G. M. Keller. Gesamtbearbeitung H. Elenz. Fachbeiträge von K. Beck und G. Pippig. 263 S. Karlsruhe 1971, Verlag C. F. Müller. Preis 6 DM.

Das handliche Büchlein enthält in klarer, übersichtlicher Gliederung die für den alltäglichen Gebrauch bestimmten Zahlentafeln, Diagramme, theoretischen Grundlagen und Beschreibungen, die für Entwurf, Berechnung und Ausführung von Kälte-, Klima- und Heizungsanlagen erforderlich sind. Es umfasst neben einem Kalendarium neun Abschnitte: Theoretische Grundlagen, Kältemittel, klimatische Systeme, neuere Heizungssysteme, Kälteerzeugung, Wärmeerzeugung, Regelung von Klimaanlagen, Erfahrungswerte für die Planung von Klimaanlagen, Übersicht über Verbände, Organisationen, Fachpublikationen. Neu wurden je ein Kapitel über Luftleitungen, Wärmerückgewinnung bei Lüftungs- und Klimaanlagen sowie regeltechnische Systeme aufgenommen. Das mit guten Bildern ausgestattete Büchlein wird den einschlägigen Fachleuten ein nützlicher Helfer sein. A. O.

Neu eingetroffene Bücher

Stability of Thin-Walled Spherical and Cylindrical Shells. By O. Pettersson. Bulletin 6. Swedish Text. 5 p. with fig. Stockholm 1959, Royal Institute of Technology, Division of Building Construction.

Lateral Buckling Problems in Hoisting and Erection of Slender Beams. By O. Pettersson. Bulletin 7. Swedish Text with English Summary. 40 p. with 26 fig. Stockholm 1960, Royal Institute of Technology, Division of Building Construction.

The Concrete Structure – Historical Review and Possibilities of Future Development of Span Length. By O. Pettersson. Bulletin 8. Swedish Text with English Summary. 50 p. with 29 fig. Stockholm 1962, Royal Institute of Technology, Division of Building Construction.

Theoretical Determination of Temperature Development in a Number of Constructions Subjected to Fire. By K. Odeen. Bulletin 9. Swedish Text. 12 p. with 15 fig. Stockholm 1963, Royal Institute of Technology, Division of Building Construction.

Fire Resistance of External Concrete Walls. By K. Odeen. Bulletin 13. Swedish Text with English Summary. 18 p. with 17 fig. Stockholm 1964, Royal Institute of Technology, Division of Building Construction.

Distribution of Horizontal Transverse Forces in Frames Coupled by Rigid Trusses in the Plane of the Roof. By P. Sommerhein. Bulletin 14. Swedish Text. 8 p. with 10 fig. and 4 tabells. Stockholm 1964, Royal Institute of Technology, Division of Building Construction.

Friction and Slipping. By C. Bring. Bulletin 16. Swedish and English Texts. 152 p. with 45 fig. Stockholm 1964, Royal Institute of Technology, Division of Building Construction.

Computing of Nonsteady-State, Two-Dimensional Heat Conduction in Fire Exposed Concrete Constructions. By K. Odeen. Bulletin 17. Swedish Text. 4 p. with 10 fig. Stockholm 1964, Royal Institute of Technology, Division of Building Construction.

A Model for Calculating Heat Balance of Room and Building. By A. Aittomäki. Publication No. 168. 43 p. with fig. Helsinki 1971, The State Institute for Technical Research, Finland.

Fire Resistance of Prestressed Concrete Double T Units. By K. Odeen. Acta Polytechnica Scandinavica. Civil Engineering and Building Construction Series No. 48. 75 p. with 34 fig. Stockholm 1968, National Swedish Institute for Materials Testing, Fire Engineering Laboratory.

Kraftwerke Linth-Limmern AG. Geschäftsbericht und Jahresrechnung für das 14. Geschäftsjahr. 1. Oktober 1970 bis 30. September 1971. 10 S. Linth 1972.

Wettbewerbe

Schulzentrum in Herisau. Der Kanton Appenzel AR und die Gemeinde Herisau eröffnen einen Ideenwettbewerb für ein Schulzentrum auf dem Ebnet-Areal in Herisau, das ein kantonales Berufsschulhaus umfassen soll. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1971 in den Kantonen Appenzel AR oder IR Wohnsitz haben. Zusätzlich werden vier Fachleute eingeladen. Für vier oder fünf Entwürfe stehen 15 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. *Fachpreisrichter:* Werner Gehrig, Winterthur, Jakob Koch, Gemeindebaumeister, Herisau, und Max Werner, Greifensee. *Ersatzpreisrichter* ist Ernst Scheer, dipl. Ing. ETH, Herisau. Im Preisgericht wirken sechs Mitglieder mit beratender Stimme mit. Die *Wettbewerbsunterlagen* können bis 31. Mai gegen Depot von 100 Fr. beim Gemeindebauamt Herisau bezogen werden.

Sekundar- und Werkschulhaus «Tittwiese» in Chur. Die Stadtgemeinde Chur eröffnet einen Projektwettbewerb unter den im Kanton Graubünden seit dem 1. Januar 1971 niedergelassenen oder heimatberechtigten und seit diesem Datum selbstständig tätigen Architekten. Jeder Bewerber hat einen diplomierten Bauingenieur für die statischen Probleme beizuziehen und im Verfasserkuvert zu nennen (dieser Mitarbeiter muss die vorstehenden Teilnahmebedingungen für Projektverfasser nicht erfüllen). Architekten im Anstellungsverhältnis sind als Wettbewerbsteilnehmer ebenfalls zugelassen, sofern sie die oben erwähnten Bestimmungen sinngemäss erfüllen, die Einwilligung des Arbeitgebers zur Teilnahme erbringen und sich bei einer eventuellen Auftragserteilung zur weiteren Bearbeitung der Bauaufgabe schriftlich zur konstruktiven Zusammenarbeit mit einem von der Bauherrschaft bezeichneten weiteren Architekten bereit erklären. Zusätzlich werden vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter:* Adolf Kraft, Kantonsbaumeister, Neuhausen, Hans Marti, Zürich, Herbert Mätzener,

Zürich; Ersatzmann ist Gaudenz Domenig, Chur. Für sechs bis sieben Preise stehen 36 000 Fr. und für Ankäufe 6000 Fr. zur Verfügung. Aus dem *Raumprogramm*, a) *Sekundarschule*: 22 Klassenzimmer, zwei Zeichensäle mit Vorbereitungsräumen, Sprachlabor, zwei Aufenthaltsräume, zwei Materialräume, Naturkundezimmer mit Sammlungsraum, Lehrzimmer, zwei Büros, Schülerbibliothek, Religionszimmer, Nebenräume; b) *Werk-schule*: 14 Klassenzimmer, Aufenthaltsraum, drei Räume für Material und Sammlung, Lehrzimmer, Büro, Schülerbibliothek, Religionszimmer, Nebenräume; c) *Gemeinsame Räume für beide Schulen*: fünf Handarbeitszimmer, fünf Werkstätten (Holz- und Metall-Handarbeit) mit zwei Materialräumen, vier kombinierte Schulküchen mit zugehörigen Nebenräumen und Theorieräumen, Lagerraum, Aula (300 Plätze), Foyer, Nebenräume, gedeckte Pausenfläche; d) *Turnhallen*: vier Turnhallen (davon drei zu einer Spielhalle kombinierbar) mit allen Betriebs- und Nebenräumen; e) *Allgemeine und technische Räume*: Abwartwohnung, Luftschutz, Heizanlage, installative Räume, Werkstatt, Unterstand für Velos und Mopeds; f) *Anlagen im Freien*: Spielfeld (65/100 m), zwei Trockenplätze, Anlagen für Laufen, Kugelstossen, Weit- und Hochsprung; 50 Autoabstellplätze. *Anforderungen*: Situation und Modell 1:500; Erdgeschoss (mit näherer Umgebung) sowie schematische Grundrisse sämtlicher Geschosse und Schnitte 1:500; Detail Klassenzimmer 1:100; kubische Berechnung, Flächenberechnung, Erläuterungsbericht (fakultativ). *Termine*: Fragenbeantwortung bis 9. Juni, für Entwürfe 29. September, für Modelle 12. Oktober. Bezug der *Unterlagen* bis spätestens 30. Juni gegen Depot von 100 Fr. beim Bau- und Vermessungsamt der Stadt Chur, Masanserstrasse 2, 7000 Chur.

Sport-Hallenbad Marzili in Bern (SBZ 1971, H. 37, S. 944). Unter 63 Projekten hat das Preisgericht wie folgt entschieden:

1. Preis (12 000 Fr.*) Walter Schindler, Zürich und Bern, Hans Habegger, Bern
2. Preis (10 000 Fr.) Marcel Mäder u. Karl Brüggemann, Bern
3. Preis (6 500 Fr.) H. Hostettler, Bern; Mitarbeiter Chr. Wahli, P. Schenker
4. Preis (6 000 Fr.) Atelier AAA, Lausanne, vertreten durch J. Brügger; Mitarbeiter: W. Leupin, H. Gubler
5. Preis (5 000 Fr.) Hallenbadbau AG, Langnau i. E./Zweigbüro Oberrieden ZH
6. Preis (4 000 Fr.) Marc u. Yvonne Hausamann-Schmid, Bern; Mitarbeiter: H. Wymann, H. Niederhauser
7. Preis (3 500 Fr.) Olivier Moser u. Heinz Suter, Bern; Mitarbeiter: R. Hauser im Ingenieurbüro C. Walder, Bern
8. Preis (3 000 Fr.) René Kupferschmid, Zürich

Ankäufe:

9. Rang (2 500 Fr.) Peter Indermühle, Bern; Mitarbeiter: G. Michaelis, V. Slamova
10. Rang (2 500 Fr.) Gérard Staub, Hessigkofen, Max Gygax, Solothurn
11. Rang (2 500 Fr.) Arbeitsgruppe 7, Jürg Jansen, Bern, Bruno Scheuner, Luzern
12. Rang (2 500 Fr.) Fred Zulauf, Jürg Zulauf, Martin Zulauf

*) Der Bericht des Preisgerichtes folgt später.

Projektausstellung bis 1. Juni in den Garderoben der Eisbahn Weyermannshaus (an der Stöckackerstrasse in Bern-Bümpliz) täglich 9 bis 20 h.

Ankündigungen

Kunstmuseum Olten

Ausstellung «Junge Schweizer Kunst»

Die unter Mithilfe der «Pro Helvetia» von der Stadt Mailand in der «Rotonda» durchgeführte Ausstellung «Giovane Arte Svizzera» wird vom Kunstverein Olten übernommen und vom 10. Juni bis am 9. Juli gezeigt. Es beteiligen sich folgende Künstler: Urs Bänninger, Ueli Berger, Balthasar Burkhard, Gian-

fredo Camesi, Luciano Castelli, Herbert Distel, Franz Eggen-schwiler, Anton Egloff, Sergio Emery, Franz Gertsch, Jean Hutter, Rolf Iseli, Heiner Kielholz, Urs Lüthy, Werner Meier, Otto Melcher, Beny von Moos, Flavio Paolucci, Markus Raetz, Dieter Rot, Claude Sandoz, Ernst Schurtenberger, Daniel Spoerri, Hugo Suter, André Thomkins, Peter Travaglini, Janos Urban, Ben Vautier, Aldo Walker, Ilse Weber, Roland Werro, Rolf Winnewisser.

Ort: Stadthaus Olten. Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag 14 bis 17 h, Donnerstag 14 bis 18.30 und 20 bis 21.30 h, Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Ausstellung «Franz Eggenschwiler»

Diese hier bereits angekündigte Ausstellung dauert bis am 15. Juli. Sie befindet sich im Kunstmuseum, Kirchgasse 8, in Olten, und ist geöffnet Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Donnerstag auch 20 bis 21.30 h.

Gewerbemuseum Basel

Bis zum 16. Juni zeigt das Gewerbemuseum die Ausstellung «Masada, Geschichte und Funde der Felsenfestung am Toten Meer». Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 17 h geöffnet. Mittwoch auch 20 bis 22 h.

Kunstmuseum Luzern

Vom 20. Mai bis 25. Juni findet die Ausstellung Gilbert & George «Die singende Skulptur» statt.

Gilbert & George verstehen sich als «human sculpture», als menschliche, lebende Skulptur. Ihr persönlicher Alltag und jede ihrer Aktivitäten sind Teil dieser Skulptur. Die Aufhebung der Trennung Kunst – Leben wird folglich exemplarisch auf die eigene Situation bezogen und gelebt, also nicht nur als Idee projiziert und sinnbildlich oder stellvertretend festgehalten. Die künstlerischen Äusserungen betreffen somit alle Ausdrucksebenen, die bildnerischen sind einzig eine von vielen.

Öffnungszeiten täglich 10 bis 12, 14 bis 17 und Donnerstag bis 18 h und 19.30 bis 21.30 h. Montag geschlossen.

Technischer Verein Winterthur und Sektion Winterthur des SIA

Der VDI-Bodenseebezirksverein und der Technische Verein Winterthur laden die Mitglieder und deren Angehörige und Freunde ein zu einer *Zusammenkunft in Friedrichshafen* mit Besichtigung der Friedrichshafener Industrie, Teilnahme am Frühlingsball in Überlingen und Besichtigung des Zeppelin-Museums. **Programm:**

Freitag, 26. Mai 1972

- 9.15 h Ankunft in Friedrichshafen. Begrüssung im Saal des Hafenhofbahnhofs. 9.45 h Abfahrt mit Bus zur Firma Dornier nach Immenstaad, Besichtigung.
- 13.15 h Mittagessen bei der Firma Dornier.
- 15.00 h Fahrt mit Bus zur Besichtigung der Zahnradfabrik Friedrichshafen (ZF) oder der Motoren- und Turbinen-Union (MTU).

Während die Herren bei den Betriebsbesichtigungen sind, fahren die Damen nach Meersburg (Besichtigung des alten Schlosses) und zur Insel Mainau. Rückfahrt und Ankunft in Friedrichshafen ebenfalls um 17 h.

19.15 h Abfahrt mit Bus zum Frühlingsball 1972 in Überlingen (dunkler Anzug erwünscht).

Samstag, 27. Mai 1972

- 2.30 h Rückfahrt mit Bus nach Friedrichshafen mit Übernachtungsmöglichkeit im Hotel Buchhorner-Hof oder Hotel Sonne.
- 10.30 h Besichtigung des Zeppelin-Museums in Friedrichshafen mit anschliessender Verabschiedung.

Reise, Nachtessen am Freitagabend und Übernachtung auf eigene Rechnung.

Anmeldung umgehend an K. F. Senn, dipl. Masch.-Ing., 8400 Winterthur, Zielstrasse 5.